

HAUSGOTTESDIENST

am 6. Dez. 2020 ❖ 2. Advent ❖ Geduldig warten

Pfarrerin Angelika Scholte-Reh, Kroppen

ERÖFFNUNG

Evangelisches Gesangbuch 17

Die erste Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die erste Kerze brennt! / Wir sagen euch an eine heilige Zeit. / Machtet dem Herrn den Weg bereit. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Die zweite Kerze am Adventskranz kann entzündet werden.

Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt! / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist nahe der Herr.

Advent. Gott kommt in unsere Welt, steigt herab und wohnt unter uns, in unsern Häusern und Dörfern, inmitten der Menschen, die sich voller Sehnsucht ausstrecken, auf den Heiland warten und sich auf sein Kommen vor-bereiten, Tag um Tag, Woche um Woche.

Heute zünden wir die zweite Kerze am Adventskranz an, in dieser Zeit der Erwartung, der Hoffnung und der Vorfreude.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Lukas 21,28

LIED ❖ Ihr lieben Christen freut euch nun

Evangelisches Gesangbuch 6

Ihr lieben Christen, freut euch nun, / bald wird erscheinen Gottes Sohn, / der unser Bruder worden ist, / das ist der lieb Herr Jesus Christ.

Der Jüngste Tag ist nun nicht fern. / Komm, Jesu Christe, lieber Herr! / Kein Tag vergeht, wir warten dein / und wollten gern bald bei dir sein.

Du treuer Heiland Jesu Christ, / dieweil die Zeit erfüllet ist, / die uns verkündet Daniel, / so komm, lieber Immanuel.

PSALM 80

Du Hirte Israels, höre, der du Josef hütetest wie Schafe! /
Erscheine, der du thronst über den Cherubim.

Erwecke deine Kraft / und komm uns zu Hilfe!

HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen / beim Gebet deines Volkes?

Du speisest sie mit Tränenbrot /
und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.
So wollen wir nicht von dir weichen. /
Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; /
lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

GEBET

Komm, o du Heiland Jesus Christ, komm in unser Leben du Friedefürst, du Heiland der Welt. Komm und verbinde uns miteinander, im Gebet, in der Sehnsucht nach dir. Komm, wir öffnen dir die Tür unserer Herzen, halten dir unser Leben hin, mit all seinen Brüchen und allem Strahlen, das Gelingen und das Scheitern, die Sehnsucht nach Heilsein und die Augenblicke, in denen der Himmel über uns offen ist. Komm, zieh mit deiner Gnade ein. Heile das Zerbrochene, lass es gut werden mit all dem, was unsere Seelen drückt, vergib uns unsere Schuld, hilf uns, anderen zu vergeben, mach Versöhnung möglich. Komm, mit deiner Freundlichkeit. Erhelle unsere Seelen, lass Liebe in ihnen wohnen und Kraft zum Miteinander. Komm, du Gesalbter, Gotteskind, schenk uns deinen guten Geist, dass wir den Weg der Gerechtigkeit gehen und der Himmel jetzt schon in unseren Seelen wurzelt. Komm, du unser Herr Jesus Christus, sei unser König, sei der Leitstern, zieh bei uns ein. Dich wollen wir preisen. Dir gehört unser Leben allein. Amen.

LESUNG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Jakobus 5,7-8

Übt euch in Geduld, Brüder und Schwestern, bis der Herr wiederkommt! Seht, wie der Bauer auf die köstliche Frucht seines Ackers wartet: Er übt sich in Geduld – so lang bis Frühregen und Spätregen gefallen sind. So sollt auch ihr euch in Geduld üben und eure Herzen stärken. Das Kommen des Herrn steht nahe bevor.

BETRACHTUNG

Liebe Gemeinde!

Vorabend des Nikolaustages im vergangenen Jahr. Ich telefoniere mit einer Freundin. Da sind in ihrem Hintergrund kleine, tapsende Füße zu hören: Ihre kleine Tochter kommt verschlafen die Treppe herunter. Was denn sei, fragt die Mutter. Sie kann nicht schlafen, weil doch am nächsten Tag der Nikolaustag sei. Und was der wohl bringen würde? Das Kind ist ganz ungeduldig. Am liebsten hätte sie ja jetzt schon gewusst, was am nächsten Morgen wohl in ihren sorgfältig geputzten und aufgestellten Stiefeln sein würde. Nein, sagt meine Freundin, jetzt könne sie das wohl noch nicht erfahren. Da müsse sie sich schon gedulden. Geduldig zu sein und zu warten, das fällt – zugegebenermaßen – nicht nur den Kindern schwer. Auch wir wüssten oft zu gern, was die Zukunft uns bringen wird, ob unsere Existenz gesichert ist, ob wir glücklich und gesund sein werden, mit welchen Krisen wir umgehen müssen, ob sich unsere Träume erfüllen.

Übt euch in Geduld, Brüder und Schwestern, bis der Herr wiederkommt!

Geduld und Vertrauen gehören zum Leben dazu, das Wartenkönnen. So sagt es der Jakobusbrief. Christinnen und Christen leben in Erwartung. Jetzt, im Advent, warten wir auf das Weihnachtsfest, das mit seinem Licht das Leben der Menschen bereichert und von der Nähe Gottes erzählt, der uns versprochen hat, diese Welt zu vollenden.

Noch ist unsere Welt nicht perfekt. Schmerz quält, Misslingen belastet, Gewalt ängstigt uns. Wenn Jesus Christus wiederkommt, verwandelt sich alles Leid in Freude, heilen alle Wunden und wird aus Streit Miteinander. Es steht noch etwas aus.

Wie das geht, geduldig zu leben? Es braucht beides: das Sein im Hier und Jetzt und die Sehnsucht und Hoffnung, dass die Welt sich zum Besseren verändern wird. Geduldig zu sein heißt, sich dem Rhythmus des Lebens anzuvertrauen, jeden Augenblick zu leben und immer einen Fuß vor den anderen zu setzen, das, was gerade anliegt, mit weitem Atem zu tun und in den kleinen Schritten den Fortschritt zu sehen. Geduldig zu leben bedeutet, den Weg im Blick zu behalten und dennoch immer den Augenblick zu leben, als die Zeit, die Gott uns gegeben hat. So gehen wir unseren Weg in Respekt vor ihm und in Liebe zu unseren Mitmenschen und uns selbst. Wann Gott kommt, wissen wir nicht. Dass er mit uns auf dem Weg ist und uns aus der Zukunft entgegenkommt, darauf vertrauen wir.

ALS GLAUBENSBEKENNTNIS

Frage 1 aus dem Heidelberger Katechismus

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? – Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.

LIED ❖ O Heiland, rei die Himmel auf

Evangelisches Gesangbuch 7

O Heiland, rei die Himmel auf, / herab, herab vom Himmel lauf, / rei ab vom Himmel Tor und Tür, / rei ab, wo Schloss und Riegel für.

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, / im Tau herab, o Heiland, flie. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / dass Berg und Tal grün alles werd. / O Erd, herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden spring.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, trst uns hier im Jammertal.

FÜRBITTEN

Gott, wir denken an all die Menschen, die auf dein Kommen warten und dass es ihr Leben erhellt: An alle Menschen, die um verlorene Lebensperspektiven trauern, die krank oder behindert sind, die in ihrem angestammten Beruf keine Arbeit mehr finden – hilf du ihnen, freundlicher Gott, das Schwere auf gute Weise in ihr Leben zu integrieren und neue

Perspektiven zu finden. An alle Menschen, die einsam sind – tröste sie, liebevoller Gott, und hilf ihnen, die Liebe, die sie in ihrem Herzen tragen, denen zu schenken, die du ihnen anvertraust. An alle Menschen, die auf so unterschiedliche Weise an dieser Pandemie leiden, die krank sind, die einen lieben Menschen verloren haben, die Angst um ihre Gesundheit und ihre wirtschaftliche Existenz haben – begleite sie, fürsorglicher Gott, durch diese schwere Zeit, tröste sie, behüte sie, schenke ihnen eine offene Zukunft. An alle Menschen, die in dieser vorweihnachtlichen Zeit gehetzt und rastlos sind – hilf du ihnen, geduldiger Gott, Ruhe zu finden und die kleinen Augenblicke der Freude zu genießen. Gott, sei mit uns allen und hilf uns, dass wir das Leben jetzt in seiner ganzen Fülle leben und wissen: Du kommst uns aus der Zukunft entgegen und es steht noch etwas aus.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Ich strecke mich aus zu Dir, Gott,	(Arme zum Himmel ausstrecken)
bitte Dich: Komm in mir wohnen,	(Hände vor die Brust legen)
umgib mich von allen Seiten,	(mit den Händen einen Kreis um den Körper ziehen)
fülle mein Leben,	(offene Hände vor die Brust halten)
segne mich,	(mit den Fingern leicht über den Kopf fahren, wie Regentropfen)
behüte mich.	(über dem Kopf ein Dach formen)
Denn ich bin Gottes geliebtes Kind!	(mit beiden Händen ein Herz vor der linken Brust formen)
Das bin ich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.	(mit dem Finger ein Kreuz auf die eigene Stirn zeichnen)
Amen.	(Hände falten)

Die **KOLLEKTE** am 2. Advent ist für die Görlitzer Bahnhofsmision bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82
BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 6.12.2020

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz